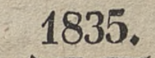
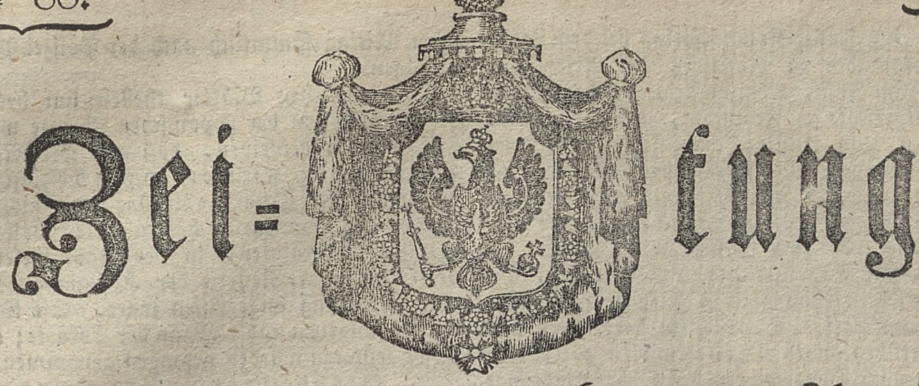

№ 88.


1835.



Zei-tung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Dienstag den 14. April.

Inland.

Berlin den 11. April. Se. Majestät der König haben dem Kammergerichts-Secretair und Hypotheken-Archivar, Justiz-Rath Eckart, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen geruht.

Se. Königl. Majestät haben den bisherigen Ober-Landesgerichts-Assessor von Klewiz zum Ober-Landesgerichts-Rath bei dem Ober-Landesgerichte in Magdeburg Allergnädigst zu ernennen geruht.

Se. Majestät der König haben den bei dem Kammergericht und resp. dem Ober-Landesgericht in Stettin angestellten Justiz-Kommissarien Bauer und Cosmar den Charakter als Justiz-Kommissions-Räthe, dem Kammergerichts-Registrator Gradolff und Ober-Landesgerichts-Archivarius Eyme in Stettin aber den Charakter als Hofrath zu ertheilen geruht.

Des Königs Majestät haben die, auf die Professoren Zumpt, Steffens und Gerhard gefallene Wahl zu ordentlichen Mitgliedern der philosophisch-historischen Klasse der hiesigen Akademie der Wissenschaften Allergnädigst zu bestätigen geruht.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Albrecht ist von Düben hierher zurückgekehrt.

Bei der neuen Justiz-Organisation im Großherzogthum Posen sind die Justiz-Kommissions-Räthe Pilaski und Piglosiewicz zu Krotoschin, der Justiz-Kommissarius und Notar, Landgerichts-Rath Gregor daselbst, die Justiz-Kommissarien und Notarien Salbach und Douglas und der Justiz-Kommissarius Mittelstädt zu Fraustadt, der Justiz-Kommissions-Rath Hünke zu Meseritz und der Justiz-Kommissarius und Notar Moritz zu Schneidemühl, nach Posen, mit Verstattung der Praxis bei dem dortigen Ober-Appellationsgericht, Ober-Landesgericht und Land- und Stadtgericht; der Justiz-Kommissarius und Notar Golz und der Justiz-Kommissarius und Notar, Landgerichts-Rath Roquette zu Gnesen und der Justiz-Kommissarius Schultz zu Schneidemühl, nach Bromberg, mit Verstattung der Praxis bei dem Ober-Landesgericht und dem Land- und Stadtgericht daselbst; ferner der Justiz-Kommissarius und Notar Lauber zu Fraustadt an das Land- und Stadtgericht zu Wollstein, der Justiz-Kommissarius Lydtke zu Znin an das Land- und Stadtgericht zu Schubin und der Advokat von Trembinski in gleicher Eigenschaft an das Land- und Stadtgericht zu Pleschen versetzt worden. Außerdem ist der Friedensrichter Rüdenburg zu Jarocin zum Justiz-Kommissarius bei dem Land- und Stadtgericht zu Pleschen und zum Notar im Departement des Ober-Landesgerichts zu Posen, der Friedensgerichts-Assessor von Baczko zu Schönlanke zum Justiz-Kommissarius bei dem Land- und Stadtgerichte zu Lobsens und zum Notar im Departement des Ober-Landesgerichts zu Bromberg, der Friedensrichter Nowacki zum Justiz-Kommissarius bei dem Land- und Stadtgerichte zu Krotoschin und zum Notar im Departement des Ober-Landesgerichts zu Posen, der Land- und Stadtgerichts-Assessor Senff zum Justiz-Kommissarius bei dem Land- und Stadtgerichte zu Inowraclaw, der Referendar Strahler zum Justiz-Kommissarius bei dem Land- und Stadtgerichte zu Wongrowiec, der Referendar Callin zum Justiz-Kommissarius bei dem Land- und Stadtgerichte zu Schroda, der Referendar

Schlacke zum Justiz-Kommissarius bei dem Land- und Stadtgerichte zu Rogasen, der Referendar Kutzner zum Justiz-Kommissarius bei dem Land- und Stadtgerichte zu Fraustadt, der Referendar Salomon zum Justiz-Kommissarius bei dem Land- und Stadtgerichte zu Kempen, der Referendar Bernhard zum Justiz-Kommissarius bei dem Land- und Stadtgerichte zu Wreschen und der Referendar Damke zum Justiz-Kommissarius bei dem Land- und Stadtgerichte zu Schönlanke, mit Anweisung seines Wohnorts in Filehne; ferner der Justiz-Kommissarius Schultz zu Bromberg und der Landgerichts-Rath Biedermann zu Gnesen zu Notarien im Departement des Ober-Landesgerichts zu Bromberg ernannt und der Justiz-Kommissarius und Notar Höpfner zu Fürstenwalde in gleicher Eigenschaft an das Land- und Stadtgericht zu Rawicz versetzt worden.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 4. April. Gestern Mittag überreichte der Graf Appony dem Könige in einer Privat-Audienz das neue Kreditiv, das ihn als Kaiserl. Oesterreichischen außerordentlichen Botschafter bei Seiner Majestät dem Könige der Franzosen beglaubigt.

Man versichert, die Frage, ob Algier aufzugeben sei, beschäftige gegenwärtig den Minister-Rath.

Einem Gerüchte zufolge, beabsichtigt die Regierung, das kleine Theater des Luxembourg, das an das westliche Gitter des Gartens stößt, zu miethen, um dort während der Dauer des großen Prozesses ein Truppen-Corps als Reserve einzuquartieren. „Dies wäre", bemerkt der Temps, „nicht das erste Mal, daß dieser bescheidene, dem harmlosen Vergnügen der mittlern Klassen gewidmete Musentempel in ein Zeughaus verwandelt würde. Bei Gelegenheit des Prozesses der Minister Karls X. traf man dieselbe Vorkehrung, nur wurden damals die Spiele nicht völlig unterbrochen, wie es gegenwärtig die Absicht zu seyn scheint."

Die Spott-Musiken haben kürzlich wieder in Amiens begonnen. Am 28. März ward einem Munizipalrath, der eingewilligt hatte, die Functionen eines Maire interimistisch zu versehen, eine solche Musik gebracht. An diesem Abend ging es stürmisch her. Nachdem die Menge durch die Gendarmerie zerstreut worden, versammelte sie sich von neuem vor dem Hotel des Präfekten. Pflastersteine wurden gegen die Thüre der Präfektur geschleudert, die Straßen-Laternen zertrümmert und das Schilderhaus, das gerade unbesetzt war, in den Bach geworfen. Endlich gegen 11 Uhr wurde das Volk durch die Grenadiere der National-Garde und die Kürassiere zerstreut und die Ruhe wieder hergestellt.

Die in Paris ansäßigen Polen mußten sich gestern Mittag sämmtlich nach der Polizei-Präfektur verfügen.

Die südlichen Blätter theilen nur betrübende Nachrichten von der Spanischen Gränze mit. So liest man in denselben, daß am 20. März eine Eskorte von 20 Karlisten, welche die Offiziere der Garnison von Echarry-Arañaz, die nicht in die Reihen des Don Carlos hatten treten wollen, nach Pampelona brachten, in der Nähe dieser Stadt von 50 Lanzen-Reitern der Königin ohne irgend eine Erklärung angegriffen ward. Sie tödteten 3 der Gefangenen und 2 Mann der Eskorte; 8 Mann dieser letzteren wurden gefangen genommen.

Großbritannien und Irland.

London den 3. April. In einer Nachschrift von 5 Uhr Nachmittags meldet der Courier: „Aus guter Quelle vernehmen wir, daß Sir Robert Peel sich in diesem Augenblick beim Könige befindet."

Der Globe sagt in seinem heutigen Börsen-Berichte: „Die gestrige Abstimmung im Unterhause über die Verwendung der Irländischen Kircheneinkünfte beschäftigt jetzt ausschließlich die Aufmerksamkeit an der hiesigen Börse, und es herrschen verschiedene Muthmaßungen über die Folgen, welche die Majorität gegen die Minister haben könnte, nämlich, ob Sir Robert Peel seine Drohung, resigniren zu wollen, wahr machen, oder das Parlament auflösen werde. Die Consols hielten sich merkwürdiger Weise auf ihrem Stande und alle fremden Wechsel sind, ungeachtet der traurigen Prophezeiungen, gestiegen.

In der heutigen Sitzung des Unterhauses trug Lord John Russell auf die Tagesordnung an, nämlich, daß das Haus sich über seine Resolution in Betreff der Irländischen Kirche in den Ausschuß verwandle. Der erste Redner, der im Ausschusse das Wort nahm, war Herr Finch; er sprach gegen die Resolution des Lords Russell. Man glaubt übrigens nicht, daß die Debatten im Ausschusse noch sehr lebhaft seyn werden.

Die Times beharren bei ihrer Behauptung, daß die Brittische Regierung die Unabhängigkeit der Fürstenthümer Moldau und Wallachei anerkannt habe.

Einer Korrespondenz-Nachricht zufolge, welche der Morning-Herald mittheilt, soll die Königin von Portugal sich in gesegneten Umständen befinden. Man schließt dies daraus, daß sie die Trauer für Dom Pedro abgelegt hat, wie es in Portugal die Damen in solchen Umständen zu thun gewohnt sind.

Im Globe heißt es: „Man glaubt allgemein in der City, daß die Unterhandlungen über die Anerkennung der Unabhängigkeit der Amerikanischen Republiken von Seiten Spaniens sich schnell einem günstigen Ende nähern. Diesem Umstande, so wie den letzten günstigen Nachrichten aus der neuen Welt muß das schnelle Steigen der verschiedenen Papiere zugeschrieben werden."

Nach Berichten aus Canton vom 12. December

hatte dort Alles wieder seinen gewöhnlichen Gang genommen.

Oesterreich.

Wien den 3. April. Die Wiener Zeitung meldet: „Der Allerhöchste Hof wurde durch den Todesfall Sr. Kaiserl. Königl. Hoheit des Durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Anton Viktor, *) Hoch- und Deutschmeisters 2c., in die tiefste Trauer versetzt. Se. Kaiserl. Königl. Hoheit sind gestern Abends um halb 10 Uhr verschieden."

Vermischte Nachrichten.

Berlin den 10. April. Auf außerordentlichem Wege ist über London die Nachricht hier eingegangen, daß der Prinz August von Portugal (Herzog von Leuchtenberg) am 28. März nach einer dreitägigen Krankheit an der Halsbräune verstorben ist.

Man erfährt nun etwas Zuverlässiges über Hahnemanns Verheirathung. Seine Gattin ist die als Malerin und Dichterin rühmlich bekannte d'Herville, 35 Jahre alt. Sie kam als Patientin nach Köthen, und von ihm geheilt, willigte sie aus Dankbarkeit ein, den Lebensabend des berühmten Mannes durch eine nähere Verbindung mit ihm zu erheitern. Aber weit entfernt, eigennützige Absichten hiebei zu haben, knüpfte sie ihre Einwilligung an folgende zwei Bedingungen: 1) daß sie von dem ganzen Vermögen Hahnemanns weder bei Lebzeiten noch nach seinem Tode irgend etwas annehme?!; 2) daß Hahnemann sein Vermögen sofort unter seine Kinder und Enkel vertheile. Dieses ist denn auch wirklich geschehen.

Folgendes Ereigniß, welches ins Jahr 1672 fällt, dürfte im Jahre 1835 wohl kaum mehr vorkommen, so heftige Debatten man auch über die Wahl des Sprechers erhebt. In diesem Jahre bekleidete Sir Edward Seymour die Würde eines Sprechers. Er fuhr ins Parlament, als bei Charing Croß sein Wagen brach. Sogleich befahl er seinen Leuten, sich des ersten besten Wagens, der ihnen begegnen würde, zu bemächtigen. „Mein Herr — sprach er dann zum Eigenthümer des Wagens, der sehr überrascht war, sich zum Aussteigen gezwungen zu sehen — es wäre nicht schicklich, daß Sie Ihren Weg zu Wagen fortsetzten, während der Präsident des Unterhauses zu Fuße ginge." Kaum waren die Worte gesprochen, als die Pferde sich in Bewegung setzten. Der Eigenthümer der Equipage mußte hinterdrein laufen, bis der Wagen an der Thür des Unterhauses angekommen war.

*) Bruders Sr. Maj. des Kaisers Franz, geboren den 31. August 1779.

Stadt-Theater.

Mittwoch den 15. April zum ersten Mal: Der Zweikampf. Große Oper in 3 Akten nach dem Französischen des Melesville, vom Freiherrn v. Lichtenstein. Musik von Herold und Halevy.

Stiftungsfeier.

Mittwoch den 15ten April c. Nachmittags 4 Uhr wird die hiesige Gesellschaft zur Beförderung des Christenthums unter den Israeliten ihr Stiftungs-Fest durch einen öffentlichen Gottesdienst in der hiesigen Garnison-Kirche feiern; wozu alle diejenigen, die sich für diese heilige Angelegenheit interessiren, hierdurch ergebenst eingeladen werden.

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß die Wahl der Stadtverordneten in diesem Jahre am 17ten, 18ten, 19ten, 20sten und 21sten Mai cur. auf dem Rathhause hierselbst stattfinden wird.

Die Bürgerrolle, so wie das Verzeichniß der Wählbaren, liegt in der Magistrats-Registratur während der Dienststunden zur Einsicht offen.

Posen den 9. April 1835.

Der Magistrat.

Ediktal-Citation.

Etwanige unbekannte Gläubiger nachstehender Königl. Kassen:

1) des Königl. 1sten Bataillons 18ten Infanterie-Regiments,
2) der Garnison-Verwaltung des Magistrats Fraustadt,
3) des Garnison-Lazareths daselbst,
4) der 10ten Divisions-Garnison-Compagnie,
5) der Garnison-Verwaltung des Magistrats zu Rawitsch,
6) des Garnison-Lazareths daselbst,
7) des 3ten Bataillons 3ten Garde-Landwehr-Regiments,
8) des 1sten Bataillons 19ten Landwehr-Regiments nebst Eskadron,
9) der Garnison-Verwaltung des Magistrats in Lissa,
10) des Garnison-Lazareths daselbst,
11) der Garnison-Verwaltung des Magistrats zu Kosten, und
12) des Garnison-Lazareths daselbst,

werden hierdurch aufgefordert, ihre etwanigen Forderungen aus dem Etatsjahre vom 1sten Januar bis ult. December 1834 in dem an hiesiger Gerichtsstelle vor dem Deputirten Landgerichts-Referendar Müller auf

den 14ten Mai cur. Vormittags um 9 Uhr

anstehenden Termine anzumelden, widrigenfalls die Präklusion aller und jeglicher Ansprüche an die Kassen der genannten Truppentheile durch Erkenntniß ausgesprochen, sonach den sich nicht meldenden Gläubigern ein ewiges Stillschweigen auferlegt, und ihnen nur überlassen bleiben wird, sich blos an die Person desjenigen zu halten, mit dem sie kontrahirt

haben, oder welcher die ihnen zustehende Zahlung in Empfang genommen, und sie nicht befriedigt hat.

Fraustadt den 29. Januar 1835.

Königl. Preuß. Landgericht.

Die Lieferung des laufenden Bedarfs an Birken-Klobenholz für die Dampfmaschine bei der Dombefestigung soll den 27sten April c. Morgens 9 Uhr im Fortifikations-Büreau im Wege der mündlichen Licitation verdungen werden. Die Bedingungen sind dieselben, wie voriges Jahr, und täglich einzusehen.

Posen den 11. April 1835.

Königliche Fortifikation.

Bekanntmachung.

Da ich Willens bin, das mir eigenthümlich zugehörige, hier in Posen auf der Wasserstraße sub No. 168. belegene Gasthaus, genannt Hôtel de Krakau, im Wege freiwilliger Licitation zu verkaufen, so ist zu dieser Licitation Termin vor dem Justiz-Commissarius und Notarius Brachvogel in dessen Bureau auf den 11ten Junic. Nachmittags 3 Uhr anberaumt, und kann der Bestbietende den Zuschlag mit Gewißheit erwarten.

Posen den 11. April 1835.

Josepha, verwittwete Stefanska.

Meine Wohnung ist jetzt in der Wasserstraße, „Oberza Londynska", Nro. 175., eine Treppe hoch.

Dr. Leviseur.

Erprobtes Kräuteröl

zur Verschönerung, Erhaltung und zum Wachsthum der Haare,

nach Erfahrungen und nach den besten Quellen verfertigt von

Carl Meyer,

Kaufmann in Freyberg, im Königreich Sachsen.

Dieses, laut vieler Zeugnisse berühmter Chemiker, aus den kräftigsten Ingredienzien zusammengesetzte Oel ist jedem, der durch Krankheit oder andere Zufälle seiner Haare beraubt wurde, als das beste Mittel zu empfehlen, den Wuchs derselben zu befördern und wieder herzustellen, in welcher Eigenschaft es sich täglich mehr bewährt, wie die bei jedem Commissionair einzusehenden Atteste beweisen, die, seitdem es allgemeinere Verbreitung gefunden hat, zu zahlreich eingehen, als daß sie alle einzeln abgedruckt werden könnten. Wenn das, was sich durch Erfolg erprobt und bewährt, den Namen „ächt" verdient, so darf ich mit vollem Rechte dem von mir verfertigten Kräuteröl dieses Prädikat vindiciren, ohne mich einer Arroganz schuldig zu machen, und kann versichern, daß dieses, nicht nachgemachte, Oel bei allen denen, die der vorgeschriebenen Gebrauchsanweisung nachkommen, vom besten Erfolge seyn wird, wie dies schon bei so Vielen der Fall war.

Um Irrthümern oder Verwechselungen vorzubeugen, mache ich meine geehrten Abnehmer darauf aufmerksam, daß jedes Flacon mit meinem Petschaft mit den Buchstaben C. G. M. versiegelt, und jeder Umschlag mit einem Stempel „C. Meyer" versehen ist.

Nachstehender Auszug eines Briefes von Herrn W. A. de Laffotie in Hildesheim, datirt vom 13ten December 1834, dürfte wohl alle weiteren Zweifel über den Erfolg meines Fabrikats entfernen:

„Das Mißtrauen, welches beim Erscheinen des Oels im hiesigen Publikum bemerkbar war, verschwindet je mehr und mehr, da auch hier sich die wohlthätigen Wirkungen desselben äußern, so daß es mir unaufgefordert angeboten wurde, wenn ich es wünschte, öffentliche Zeugnisse des guten Erfolgs zu geben.

Da mein Vorrath nur noch in wenigen 30 Flacons besteht, so ersuche ich Sie, mir möglichst bald eine neue Sendung zukommen zu lassen, damit ich bei dem zunehmenden Absatze keinen Mangel leide rc."

Von diesem ächten Oele befindet sich die alleinige Niederlage für Posen in der Apotheke des Herrn Weber, Breslauer Straße, woselbst das Fläschchen gegen portofreie Einsendung von 1 Rtlr. 10 sgr. und 5 sgr. pr. Emballage zu bekommen ist.

Carl Meyer.

Kleesaamen-Verkauf.

Einen zweiten Transport frischen rothen und weißen Kleesaamen empfing ich so eben, und verkaufe selben, um schnell damit zu räumen, für den Einkaufspreis.

Posen den 12. April 1835.

Stiller, Markt No. 73.

Börse von Berlin.

Den 11. April 1835.	Zins-Fuss.	Preuss. Cour. Briefe	Preuss. Cour. Geld.
Staats - Schuldscheine	4	$100\frac{7}{8}$	$100\frac{3}{8}$
Preuss. Engl. Obligat. 1830	4	$99\frac{1}{8}$	$98\frac{5}{8}$
Präm. Scheine d. Seehandlung	—	66	$65\frac{1}{2}$
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup.	4	$100\frac{3}{4}$	$100\frac{1}{4}$
Neum. Inter. Scheine dto.	4	$100\frac{1}{2}$	100
Berliner Stadt-Obligationen	4	$100\frac{3}{4}$	$100\frac{1}{4}$
Königsberger dito	4	—	$98\frac{5}{8}$
Elbinger dito	$4\frac{1}{2}$	$99\frac{1}{2}$	—
Danz. dito v. in T.	—	39	$38\frac{1}{2}$
Westpreussische Pfandbriefe	4	$102\frac{1}{8}$	$101\frac{5}{8}$
Grossherz. Posensche Pfandbriefe	4	103	$102\frac{1}{2}$
Ostpreussische dito	4	$102\frac{1}{8}$	—
Pommersche dito	4	$106\frac{5}{6}$	$106\frac{1}{3}$
Kur- und Neumärkische dito	4	$105\frac{3}{4}$	—
Schlesische dito	4	$106\frac{3}{4}$	$106\frac{1}{4}$
Rückst. C. u. Z. Sch. d. Kur- u. Neum.	—	$79\frac{1}{2}$	—
Gold al marco	—	216	215
Neue Ducaten	—	$18\frac{1}{4}$	—
Friedrichsd'or	—	$13\frac{7}{12}$	$13\frac{1}{12}$
Disconto	—	3	4